



1846

Kerker-Phantasie

Louise Aston

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Aston, Louise, "Kerker-Phantasie" (1846). *Poetry*. 351.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/351

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

5. Kerker-Phantasie

Es liegt vor mir das Wort des Herrn,
Die Bibel, aufgeschlagen;
Daraus gemahnt mich, bleich und fern,
Der Geist von alten Tagen.
Du hast Erlösung prophezeit!
Erlösung bringst du nicht –
Und die verheiß'ne Seligkeit
16 Ist nur ein Traumgesicht!

Mich starrt es an, das Wort des Herrn,
Das nie mir Trost gewährte.
Mir strahlte nie der gold'ne Stern,
Der Bethlehem verklärte.
Mich mahnt's unheimlich, graunerfüllt,
Und bringt den Tod mir nah',
Das schmerzeststellte Götterbild,
Das Kreuz auf Golgatha!

Der Kreuzestod, die Grabesnacht,
Die finstern Bilder alle;
Die Angst, die bang und betend wacht,
Vor neuem Sündenfalle;
Die Buße, die sich selbst kasteit,
Des Himmels Strafgericht!
O, meines Kerkers Einsamkeit
17 Begrüßt kein rettend Licht!

Das Kreuz – ich fühle seine Last,
Wie ein dämonisch Walten –
Von seiner Macht bin ich erfaßt,
Unrettbar festgehalten.
Es bindet mich für Ewigkeit
Der Weihe heil'ger Spruch,
Und namenlosem Schmerz geweiht
Hat mich dies Himmelsbuch!

»*Er sei Dein Herr!*« das Wort besteht,
Wie es von je bestanden!
Weil ich dies Herrenthum geschmäht,
Seufz' ich in schweren Banden.
Doch meine Seele bleibe frei
Trotz Fesseln und Gefängniß,
Und trage in der Sklaverei
Bewußt ein groß' Verhängniß!

18